Zeitschriftenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Philosophie und spekulative Theologie**

Band (Jahr): **15 (1901)**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

machen sucht (vgl. S. 4. 12. 19—22 u. a.). Demgegenüber betont der Verfasser wieder mehr die Notwendigkeit, eine Kausalität im Weltgeschehen zu suchen und aufzudecken (S. 10), nach den Regeln zu forschen, welche das Thun des Menschen ordnen (S. 15 ff. 27 ff.), und der organischen Methode eine der menschlichen Vernunft entsprechende historisch-genetische oder vergleichend-geschichtliche anzugliedern (S. 8 f. 32). In der Art und Weise, wie er den Evolutionismus als unfruchtbar für eine wissenschaftliche Erforschung des grofsen Gebietes der Sociologie nachweist (besonders S. 19—22), können wir dem Verfasser zustimmen, müssen ihm jedoch widersprechen, wenn er glaubt, dafs durch eine Verbindung der organischen und vergleichenden Methode, so wie sie heutzutage betrieben wird, allein schon die Sociologie ihren Charakter als Wissenschaft erwerben und erhalten kann. Beide Methoden können freilich nur dann Hoffnung auf erfolgreiches Forschen bieten, wenn sie miteinander verbunden werden, aber auch das nur dann, wenn sie im wahren wissenschaftlichen Geiste getrieben werden. Dazu gehört aber, dafs beide eine feste Grundlage haben, welche also gewissermafsen über beiden steht und beide in ordnungsgemäfser Weise leitet und lenkt. Der reine, exakte Empiriker kann endlos Fall an Fall reihen, ohne daraus eine Regel oder einen „socialen Rhythmus" ableiten zu können. Ganz anders würde sein Resultat sein, wenn er den wesentlichen Grundzweck des Menschen und der Welt auch zur Grundlage seiner socialen Forschungen machen würde. Dann könnte er ebensogut die freien menschlichen Handlungen, wie die mechanisch wirkenden Kräfte der Natur in jenes grofse und erhabene Gesetz einfügen, welches über dem Weltganzen steht, weil es vom Weltenschöpfer über die Welt und alle ihre Teile gesetzt ist. Allein das darf heute nicht sein: man verzichtet lieber vorläufig auf das Verstehen der Ordnung, weil man den Urheber der Ordnung nicht anerkennen will. Man will lieber das Panzerschiff aus allen seinen kleinsten Teilen selbst und ohne vorherige Kenntnis zusammensetzen, als dafs man sich vorher vom Schiffserbauer erst die nötige Belehrung über ein Panzerschiff und seine Teile geben liefse. Einer solchen Belehrung durch die Metaphysik wird auch die Sociologie nicht entraten können, will sie sich nicht endlosen Irrgängen aussetzen. Dann erst wird sie auch begreifen, wie dieselben Gesetze, welche der Weltschöpfer der Welt gegeben hat, die vernunftlosen Wesen zu mechanischem Thun zwingen, zugleich aber die vernünftigen Wesen führen und leiten, ohne deren Freiheit zum Handeln aufzuheben.

Breslau. Dr. Fr. von Tessen-Węsierski.

ZEITSCHRIFTENSCHAU.

Annales de philosopie chretienne. 139, 1—4. 1899/1900. *La direction:* Les soixante-dix ans des Annales; réflexions et programme. *Seyer:* Le spinozisme de Malebranche. *Eucken:* La conception de la vie chez S. Augustin. II. *Bernardin:* Une nouvelle étude sur Voltaire. *Grosjean:* Les fondements philosophiques du socialisme, la répartition de la richesse. V. *Ch. Denis:* Les contradicteurs de Lamennais; l'eglise et l'état d'après les solutions janséniste et libérale. *Lechartier:* Théodore Jouffroy d'après Ollé-Laprune. *Comte de Vorges:* Le congrès scientifique

des catholiques tenu à Fribourg. — Le congrès de Munich en 1900. *Pape Leon XIII:* Lettre aux archevêques, evêques et clergé de France. *De la Barre:* La morale et l'ordre. I. *Huit:* Le platonisme dans les temps modernes. III. *Levasseur:* L'empoisonnement cérébral à propos de l'alcoolisme. *Bazaillas:* Une réaction contre l'intellectualisme. *Ferrand:* Mémoire, sensibilité et conscience. *Lescoeur:* Ceux qui ne croient pas au miracle. *Levasseur:* Du mensonge et de la dissimulation chez les histériques. *Bulliot:* Les données immédiates de la conscience. *Besse:* Théologie et évolution. *Carra de Vaux:* État d'esprit des sociétés secrètes aux États-Unis. *Laberthonnière:* Pour le dogmatisme moral. *Prévost:* Connexité des phénomènes sociologiques. *Gasc-Desfossés:* Occultisme, spiritisme et magnétisme vital. — **Divus Thomas.** 6, 47—48. 1900. *Del Prado:* Lectiones de gratia Dei. *Pancotti:* De rationalismi evolutionibus. *Schol. Theol. Mor.:* De genuino systemate s. Alphonsi Ecclesiae Doctoris. Casus morales. — **Philosophisches Jahrbuch.** 13, 1. 1900. *Ziesché:* Die Lehre von Materie und Form bei Bonaventura. *Gutberlet:* Zur Psychologie des Kindes. *Beck:* Die Lehre des Hilarius von Poitiers und Tertullians über die Entstehung der Seelen. *Ott:* Des hl. Augustinus Lehre über die Sinneserkenntnis. — **Przegląd Filozoficzny.** 3, 1. 1900. *Rubczyński:* Neuplatonische Studien. *Abramowski:* Einige Worte über die Methode beim Studium der „psychischen Einheiten". *Zeromski:* Briefe von Tolutowski an Lelewel und Królikowski. — **Revue de Métaphysique et de Morale.** 8, 1. 1900. *Brunschvicg:* La vie religieuse. *Couturat:* Sur une definition logique du nombre. *Le Roy:* Science et Philosophie. *Poincaré:* Sur les principes de la Géométrie. Réponse à M. Russel. *Couturat:* Contre le nominalisme de M. Le Roy. *Lalande:* Note sur l'indétermination. *Goblot:* Réponse à M. Naville. *Lechalas:* A propos de la Nouvelle Monadologie. *Andler:* Le rôle social des coopératives. — **Revue Néo-Scolastique.** 6, 4. 1899. *De Munnynck:* L'hypothèse scientifique. *Kaufmann:* La finalité dans l'ordre moral. *Mercier:* La notion de la vérité. *Van Roey:* L'influence du Kantisme sur la théologie protestante. *Deschamps:* Quelques opinions sur la sociologie à l'université de Berlin. — **Revue Thomiste.** 7, 6. 1889. *Hurtaud:* Lettres de Savonarole aux princes chrétiens pour la réunion d'un concile. *Schlincker:* Une nouvelle critique des dix catégories d'Aristote. *Folghera:* La notion de la vérité. *Hugon:* Les voeux de religion contre les attaques actuelles. *D. L.:* L'origine des espèces. — **Rivista internazionale.** 24, 12. 1899. *Invrea:* Il commune e la tutela dei lavoratori. *Manfredi:* La crisi agraria in Europa. *Toniolo:* Cenni sulle dottrine socialistiche nella storia. — 25, 1—2. 1900. *Rossignoli:* La sociologia. *M. C.:* Il movimento sociale cristiano nella seconda metà di questo secolo. *Toniolo:* Il socialismo nella cultura moderna. — **Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Cistercienser-Orden.** 20, 4. 1899. *Claramunt:* De Smae Trinitatis mysterio. *Heigl:* Der Geist des hl. Benedikt. *Falk:* Der hl. Rhabanus-Maurus als Exeget. — **Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik.** 115, 1. 1899. *Paulsen:* Noch ein Wort zur Theorie des Parallelismus. *v. Hartmann:* Zum Begriff der Kategorialfunktion. *Busse:* Jahresbericht über die Erscheinungen der anglo-amerikanischen Litteratur der Jahre 1894/95. *Neuendorff:* Lotzes Kausalitätslehre. — **Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik.** 6, 5—6. 1899. *Flügel:* Kant und der Protestantismus. — **Die Kultur.** 1, 3. 1899. *Grimmich:* Der Seelenbegriff in der neueren Philosophie.